Sonntag, den 10. November.

Thorner Zeitung.

№. 36.] Erscheint täglich Morgens mit Ausnahme des Montags. — Pränumerations-Preis für Einheimische 25 Sgr. Auswärtige zahlen bei den Königl. Post-Anstalten 1 Thlr. — Inserate werden täglich bis 4 Uhr Nachmittags angenommen und kostet die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf. [1867.

Telegraphische Depeschen der Thorner Zeitung.

Angekommen 3½ Uhr Nachmittags.

München. Die „Süddeutsche Presse" berichtet nach einer Privatdepesche aus Florenz v. 8. Nov. daß das Ministerium die Militärbefehlshaber ermächtigt habe, nach Umständen sofort den Belagerung zu proklamiren.

Telegraphische Nachrichten.

London, 8. Nov. Wie den Assekuradeuren gemeldet wird, ist in Folge des Orkans in den westindischen Gewässern die Mannschaft des Dampfers „Rhone" ganz, und von der Mannschaft des Schiffes „Wye" ein Theil untergegangen; von den Passagieren sind nur zwölf gerettet und nach Southampton gebracht.

Stockholm, 8. Nov. Das in französischen Blättern auftretende Gerücht von einem Rücktritt des Ministers der auswärtigen Angeleg. Grafen Manderström, so wie von einer Ersetzung desselben durch den Grafen Ehrenswärd wird in wohl unterrichteten Kreisen für völlig unbegründet erklärt.

Petersburg, 8. Nov. Die Pforte soll alle neuen Forderungen der serbischen Regierung, welche mit den Vorgängen auf dem Dampfer „Germania" zusammenhängen, kategorisch zurückgewiesen haben. — Von offizieller Seite werden alle Mittheilungen auswärtiger Blätter entschieden dementirt, denen zufolge Personen, welche die Abschaffung des Gesetzes, betreffend die Einführung der russischen Sprache als Amtssprache in den Ostseeprovinzen verlangten, polizeilich verfolgt würden; für ebenso unbegründet gilt die Nachricht von der bevorstehenden Auswanderung des in den Ostseeprovinzen ansässigen Adels. — Der Goldimport dauert fort. Die Reichsbank soll bis jetzt Gold im Betrage von dreißig Millionen Rubel angekauft haben. — Die Kaiserin von Rußland hat gestern ihre Rückreise von Odessa hierher über Czernowitz angetreten.

Politische Uebersicht.

Norddeutscher Bund.

Berlin, 6. Nov. Die „Prov.-Corresp." theilt mit, daß Se. Maj. der König den Landtag wahrscheinlich am 17. d. Mts. eröffnet wird.

— [Zum Anschluß Badens] an den Nordd. Bund schreibt die „B.- u. H.-Z.": Man hört in gewöhnlich unterrichteten Kreisen vielfach die Meinung aussprechen, Baden werde es von dem Gange der Berathungen des Zollparlaments abhängig machen, ob es seinen Antrag auf Eintritt in den Norddeutschen Bund alsbald stellen oder denselben noch hinausschieben werde.

— Den 7. Novbr. [Ratifikation der Zollvereinsverträge.] Gestern Abend hat im Bundeskanzleramt die Auswechselung der Ratificationen des Vertrages stattgefunden, welcher zwischen dem Norddeutschen Bunde, Bayern, Württemberg, Baden und Hessen am 8. Juli d. J. über die Fortdauer des Zoll- und Handelsvereins abgeschlossen ist.

— Heute findet in Berlin unter Vorsitz des Königs ein Cabinets-Conseil statt, in welchem die dem Landtage zu machenden Vorlagen zur Verhandlung kommen sollen. Außer den bereits genannten (Novellen betr. die Reform der Kreis-Ordnung, Eisenbahnanleihe 2c.) wird auch ein Civil-Pensionsgesetz vorgelegt werden, welches die Normirung gleichmäßiger Pensionssätze und eine allgemeine Befreiung der Staatsbeamten von den laufenden Pensionsbeiträgen festsetzt Ueber die Zeitungssteuer soll noch das Gutachten mehrerer Redakteure in einer Conferenz, welche am 18. d. Mts. im Finanzministerium stattfindet, gehört werden. Das Finanzministerium willigt nur in eine Umwandlung der Zeitungssteuer in eine Inseratensteuer. Näheres über die Absichten der Regierung verlautet noch nicht.

— Wie die „N. Pr. Ztg." vernimmt, finden jetzt eingehende Erörterungen zwischen dem Ministerium des Innern und dem Finanzministerium über eine Modifikation der höhren Verwaltungs-Examina statt.

— Am 25. Novbr. findet in Berlin eine Sitzung des bleibenden Ausschusses des deutschen Handelstages statt, in der u. A. die Frage erörtert werden soll, ob nicht durch das Zollparlament die Fortdauer des Handelstages überflüssig geworden sei, event. über eine neue und definitive Organisation des Handelstages berathen weredn soll.

— In der Christinenstraße vor dem Schönhauser Thor ist eine zweite Lenormand aufgetaucht, deren Wirkungskreis mit jedem Tage zunimmt. Die Hellseherin empfängt schon in früher Morgenstunde ihre Kunden, die nicht selten in eleganter Equipage vorgefahren kommen, und oft stundenlang antichambriren müssen, bevor die Reihe an sie kommt. (Post.)

Der Kaiser Napoleon hat zwar Italien dafür seinen besonderen Dank gesagt, daß es das römische Gebiet so schnell geräumt hat, er soll aber nicht die Absicht haben, seine Truppen ebenfalls zurückzuziehen, vielmehr müsse — wie ein Telegramm der „H. N." meldet — die französische Occupation im Einverständniß mit dem Papste so lange fortdauern, bis eine Garantie für die Unabhängigkeit des Papstes erzielt sei. Ob es zu einer Conferenz kommen wird, ist sehr zweifelhaft. Es giebt in Berlin immer noch viele, welche der Meinung sind, daß Napoleon III. und das Ministerium Menabrea von vornherein trotz aller ostensibler Noten im Einverständniß gehandelt haben.

— Den 8. Nov. Der „Staatsanzeiger" enthält die Königl. Verordnung, durch welche der Landtag zum 15. Nov. einberufen wird. Dasselbe Blatt veröffentlicht das Postgesetz und Posttaxgesetz des norddeutschen Bundes.

Stettin, 8. Nov. Wie die „N. Stett. Ztg." hört, beabsichtigt das Kriegsministerium die hiesigen Festungswerke auf der Strecke vom Parnitzthor, bis zum Ziegenthor gänzlich neiderzulegen und die daraus gewonnene Grundfläche, welche im Ganzen 944,000 □.-Fuß umfaßt, zu dem Preise von 1. Thlr. pro □.-Fuß zu veräußern. Es liegt im Plan, an Stelle der eingehenden Werke zwei Forts zu erbauen.

Süddeutschland.

München, 4. Novbr. Die nächste Aufgabe, welche das Gesammtministerium zu lösen hat, ist die Reform der Reichsrathskammer. Im baierischen Herrenhaus sitzen 45 erbliche und 15 lebenslängliche Mitglieder; es würde sich empfehlen, daß dreißig neue kreirt würden, so daß unsere erste Kammer also 90 Mitglieder zählte. Die neuen 30 müßten aus den Vertretern der Städte und des flachen Landes, der Wissenschaft, des Handels und der Industrie genommen und durch Wahl der genannten Kategorien bestimmt werden. In solcher Zusammensetzung würde ein Votum, wie das jüngst beabsichtigte, wohl eine Unmöglichkeit werden.

Stuttgart, 8. Nov. In der zweiten Kammer wurde von Seiten der Staatsregierung auf eine Interpellation des Abgeordneten Hölder erwidert, daß Entwürfe über eine neue Organisation des Ministeriums des Innern sowie über Revision der Verfassung demnächst vorgelegt werden sollten. Desgleichen wurde eine Anfrage des Abgeordneten Wächter dahin beantwortet, daß die Vorlage eines Steuer-Revisionsgesetzes noch auf diesem Landtage erfolgen werde.

Die würtembergische Regierung will die Befreiung der früher reichsständischen, jetzt mediatisirten fürstlichen und gräflichen Häuser von der allgemeinen Wehrpflicht nicht anerkennen und beseitigen. Die „Kreuzztg." ist darüber sehr entrüstet und fordert die würtembergischen Standesherren auf, sich diesem Eingriff in ihr (durch die Verträge von 1815) wohlerworbenes Recht kräftig zu widersetzen.

Karlsruhe, 7. Nov. Die heutige „Karlsruher Zeitung" erklärt die Mittheilung der „Augsburger Zeitung" über bestimmte Abmachungen mit Preußen wegen des Eintritts Badens in den norddeutschen Bund für erfunden.

In der badischen Abgeordnetenkammer wurde a. 6. d. der Antrag des Abg. Eckardt auf Einführung der obligatorischen Civilehe mit allen gegen 3 Stimmen angenommen. Die Regierung ist mit dem Antrage principiell einverstanden.

Oesterreich.

Wien, 8. November. Die „Wiener Presse" und die Debatte wollen wissen, daß die Pforte die letzte Note der Großmächte nicht nur mit dem Hinweise auf den Inhalt der vom Großvezir in Kreta erlassenen Proklamation, sondern auch mit der Erklärung beantwortet habe, daß sie (die Pforte) gern bereit sei, die ihr für ihr Verhalten zugeschobene Verantwortlichkeit zu übernehmen, und daß sie nichts Anderes als die von den Mächten in Aussicht gestellte Enthaltung von jedweder Einmischung verlange.

Frankreich.

Paris, 5. Nov. Wenn die Italiener erwarten, daß die französischen Truppen mit ihnen gleichzeitig den Kirchenstaat räumen werden, so geben sie sich einer Täuschung hin. Man weiß aus der nächsten Umgebung des Generals de Failly, daß der Kommandant des französischen Expeditionskorps seine Vorkehrungen zu einem längern Aufenthalte in der ewigen Stadt trifft. Man darf nicht vergessen, daß der Kaiser Napoleon nicht nur im Interesse des heiligen Stuhls, sondern auch in dem des monarchischen Prin-

zips überhaupt intervenirte und daß Rom für ihn nicht nur die Hauptstadt des Kirchenstaats, sondern auch ein wichtiger strategischer Punkt der appenninischen Halbinsel ist. Er hat dies ausdrücklich in seiner Unterredung mit dem General Lamarmora betont und den Fall ins Auge gefaßt, daß Frankreich von Rom aus der Savoyeschen Dynastie gegen eine etwaige republikanische Bewegung gute Dienste leisten könnte.

Das „Journal des Debats" lenkt die Aufmerksamkeit auf den Hirtenbrief des Erzbischofs von Paris, den es mittheilt, indem es dazu bemerkt, der Hirtenbrief des Msgr. Darboy sei dadurch bemerkenswerth, daß dieser Prälat in der französischen Intervention zwar „Ein nöthiges Auskunftsmittel", dagegen „Eine entscheidende Lösung" nicht erblicke. Im Ganzen steht natürlich der Erzbischof von Paris auf gleichem Boden mit den andern, doch ist seine Sprache etwas maßvoller und vorsichtiger.

Paris, 7. November. Laut einer Depesche aus Florenz haben vorgestern Ruhestörungen daselbst stattgefunden. Es verlautet gerüchtweis, daß General Fleury in besonderer Mission nach Florenz gehen werde. Zwischen dem Marquis de Lavalette und den übrigen Ministern sollen erhebliche Meinungsverschiedenheiten bezüglich der italienischen Frage bestehen. Der Rücktritt des ersteren gilt für wahrscheinlich. — „Temps" bestätigt, daß in Mailand und Pavia Emeuten stattgefunden haben. Nachdem die Volksmenge dreimal vergeblich aufgefordert war, sich zu zerstreuen, machten die Truppen von der Schußwaffe Gebrauch. Man spricht von zahlreichen Todten und Verwundeten. Wie dasselbe Blatt meldet, haben französische Truppen welche von General Polhés kommandirt wurden, an dem Siege bei Tivoli bedeutenden Antheil gehabt. Ein Theil der Division Dumont traf erst nach Beendigung des Kampfes auf dem Schlachtfelde ein.

Der reichste Erbe des französischen Adels, der Herzog von Chevreuse, Enkel des Herzogs von Luynes und Bräutigam des Fräuleins von Larochefoucault-Doudauville, hat sich zu den päpstlichen Zuaven begeben, deren Korps er schon früher als Offizier angehörte; er tritt jetzt als gemeiner Soldat ein.

Großbritannien.

Es ist beschlossen, daß der kriegerischen Expedition nach Abyssinien eine wissenschaftliche beigegeben wird. Unter den hierzu ernannten Mitgliedern befindet sich (für antiquarische Forschungen) unser gelehrter Landsmann E. Deutsch vom British Museum. — Der „Pall-Mall Gazette" wird aus Alexandria geschrieben, daß 10,000 egyptische Soldaten nach Massowah und Sawakin abmarschirt sind, die, „wenn dem Pascha sein Wunsch erfüllt wird," mit den englischen Truppen gegen Abyssinien operiren werden. (Bisher war eine solche Kooperation von der englischen Regierung abgelehnt worden.)

Die Königin, welche am Sonnabend im besten Wohlsein von Osborne in Windsor eintraf, hält heute den Vorsitz bei einem Geheimrath, in welchem die Einberufung des Parlaments für den 19. d. von ihr genehmigt und die betreffende, in der ersten Nummer der „Gazetta" zu veröffentlichende, Proklamation unterzeichnet werden wird.

Aus Dublin meldet der Telegraph von heute Morgen, daß es der Polizei gelungen sei, eines der berüchtigsten Fenierhäupter aus Amerika, auf den sie lange gefahndet habe, einzufangen.

— Gutem Vernehmen nach wird die Regierung gegen den Rest der in Manchester festgenommenen Fenier die Anklage auf Mord fallen lassen und die Anklage nur auf schwere Polizei-Kontravention stellen.

Italien.

— Die in Mailand, Turin und Genua stattgehabten Unruhen wurden sofort unterdrückt. Prinz Amadeus wird nach Venedig gehen, um das griechische Königspaar daselbst zu empfangen. Rattazzi ist nach Florenz zurückgekehrt.

Schweiz.

Da die europäischen Gewehrfabriken dem in der jetzigen Friedenszeit immer wachsenden Bedürfniß nach Mordwaffen nicht mehr genügen können, so haben die Schweizer — wenn den Zeitungsnachrichten zu trauen ist — in Nordamerika 100,000 Hinterlader bestellt, um auf alle Fälle gerüstet zu sein. — Für diejenigen Reisenden, die etwa aus dem Norden herabkommend ein wärmeres Klima in der südlichen Schweiz suchen, diene die Nachricht, daß der diesjährige Winter eben so ungünstig zu werden droht, als der vorjährige gewesen ist.

Schweden.

— Den 29. Okt. [Wohlthätigkeit. Hungersnoth.] Die Redaktion des „Aftonblad" hat von dem weltberühmten Schweden John Ericsson in New-York einen Brief mit Einlage eines auf 1200 Lstrl. lautenden Wechsels als Unterstützung für die Nothleidenden in Norrland erhalten. Capitain, Ericsson äußerte in seinem Schreiben den Wun sch man möge den Betrag des Wechsels, welcher in schwedischer Münze der Summe von 20,000 Rdl. gleich kommt, zur Anschaffung von 1000 Tonnen Korn als Aussaat für den ärmsten Theil der Bevölkerung in den norrländischen Aemtern anwenden, und sollte der Betrag nicht ausreichen, so möge die Redaktion des genannten Blattes das Fehlende in einem Sichtwechsel auf Fricsson entnehmen. — Zufolge Telegramm aus Lulea hat man jetzt mit dem Austheilen von Korn und andern Lebensmitteln begonnen. Weiber, welche vom Lande in die Stadt hinein kamen, wurden beim bloßen Anblick der Speisen ohnmächtig.

Rußland und Polen.

Petersburg. In Podolien werden aus Galizien herrührende Proklamationen verbreitet, in welchen den Gutsbesitzern mit Einäscherung ihres Besitzthums gedroht wird, wenn sie gutwillig ihre Güter an Russen verkaufen. Die Besitzer werden aufgefordert, durch Bestechung der russischen Beamten und Anwendung sonstiger Mittel den Güterverkäufen an Russen den Anschein zu geben, als würden ihnen die Güter gewaltsam entrissen. Die Proklamation schließt: Im Westen geht eine trostbringende Morgenröthe für die Freunde des Vaterlandes auf.

— Wie man dem „Dziennik" aus Warschau schreibt, befinden sich im Königr. Polen bereits 80,000 Mann; einrücken werden noch 3 Corps zu je 40,000 Mann, so daß 200,000 russ. Soldaten in Polen Winterquartier haben werden.

Türkei und Griechenland.

Konstantinopel, 6. Nov. In hiesigen Regierungskreisen behauptet man, mehrere Distrikte der Insel Kreta, welche mit den ersten Schritten des Großveziers nicht ganz einverstanden gewesen wären, hätten sich entschlossen, Delegirte an ihn zu entsenden. Die Pazifizirung der Insel schreite schnell vorwärts; seit der Ankunft des Großveziers hätten die türkischen Truppen keinen Schuß mehr abgegeben. — Die von Frankreich, Italien und Preußen der Pforte überreichte Note wird als eine Nachgiebigkeit gegen Rußland betrachtet. Der Form nach wäre die Note den Griechen günstig, dem Inhalt nach aber für die Türkei vortheilhaft. — Die türkische Regierung hat 50,000 Hinterladungsgewehre angekauft. Außer Erzerum wird Kars befestigt, schwere gezogene Kanonen werden aus Konstantinopel nach Kleinasien hinübergeführt.

Bukarest, 6. Novbr. Bei der heutigen Eröffnung der außerordentlichen Kammer-Session verlas der Ministerpräsident eine fürstliche Botschaft, welche die Einberufung einer außerordentlichen Session durch die Dringlichkeit mehrerer Gesetzentwürfe motivirt. Zu diesen wichtigen Vorlagen gehören insbesondere ein Ruralpolizeigesetz, Konzessionen zum Bau neuer Eisenbahnen und die Verbesserung der Waffen und Remonten der Armee.

Provinzielles.

Wahlergebnisse in der Provinz Preußen. Reg.-Bez. Königsberg. Memel-Heydekrug: Frhr. v. Richthofen (kons.), Landrath v. Schulz (kons.). — Gerdauen-Friedland-Rastenburg: Rittergutsbes. v. Saltzwedell (cons.), Landr. v. Below (cons.). — Braunsberg-Heilsberg: Partikulier Werner (clerical), Domherr Scheffer (clerical). — Königsberg: v. Hoverbeck, Dr. Kosch, Dr. Bender (alle 3 Fortschr.). — Reg.-Bez. Gumbinnen. Ragnit-Pillkallen: Landrath v. Sanden (cons.), Landschaftsr. Häbler (Fortschr.). — Stallupönen-Goldap-Darkehmen: G. v. Vincke, Gutsbesitzer Meyhöffer. — Oletzko-Lyk-Johannisburg: Landrath Frentzel (cons.), Landr. v. Hippel (cons.). — Sensburg-Ortelsburg: Landr. v. Röbel, Ob.-Reg.-R. v. Saltzwedel in Potsdam.

Im Wahlkr. Bromberg-Wirsitz: Kreisr. Lesse (Thorn), Rittergutsbes. von Saucken (Georgenfelde), Rittergutsbes. v. Bethmann. Der Wahlact dauerte bis 10 Uhr Abends.

≠ **Strasburg**, den 6. Novbr. [Flüchtige Verbrecher.] Von den aus dem hiesigen Criminal-Gerichtsgefängniß flüchtig gewordenen Verbrechern, deren die letzte Correspondenz gedachte, ist der Rädelsführer bereits wieder zur Haft gebracht, während e[s] seinen Complicen gelang, noch auf einige Zeit das Weite zu suchen. Den Bemühungen des hier stationirten Gensdarmen Totczek gelang es seiner habhaft zu werden, als die Flüchtigen, bewaffnet mit starken Knütteln ihre Zufluchtsstätte verließen, die sie unmittelbar nach ihrem Entspringen aus dem Gefängniße in der Königl. Forst Druszyn aufgeschlagen hatten. Totczek und der Gensdarm Lipski durchdrungen davon, daß die Flüchtigen ihren ersten Versteck in der Forst genommen haben müßten, [welche der Gefängniß-Anstalt nicht entfernt liegt, verabredeten in der auf die Flucht folgenden Nacht den Wald zu durchstöbern. Während v. Lipski mit einigen Bauern im Druszyner Walde ein kleines Treibjagen veranstalteten, hatte sich Totczek in entgegengesetzter Richtung und zwar auf der Chaussee bei Michelau in einem Hohlwege postirt, weil er richtig vermuthete, daß die von allen Mitteln entblößten Verbrecher auf neue Beute ausgehen und dieselben nach dieser Richtung hin zu meist suchen würden. Seine Vermuthung sollte sich auch bestätigen; aus dem Walde aufgescheucht, zogen die Flüchtigen nach dem Dorfe Komini, passirten eine in jener Gegend aufgeschlagene Brücke über den Drewenz-Fluß und nahmen mit Umgehung der Stadt Strasburg ihre Richtung nach der Chaussee, um schneller zu entkommen, wo sie dem lauernden Gensdarm Totczek in die Hände fielen.

Er ließ sich die Kerle, deren 4, dicht heran kommen und rief ihnen in der Dunkelheit ein Halt! zu, das sie nicht zu beachten vorzogen, sondern sofort die Böschung in die Höhe jagten, nnd davon eilten.

Totczek eilte nach, erfaßte den Anführer, einen berüchtigten Jablonski, den er nach starkem Widerstande festhielt, während des Letztern Genossen entkamen.

Jablonski ist dem Criminal-Gefängnisse überliefert

Nach diesem Entkommen in derselben Nacht ist bei dem Bauern Balewski in Szczuka ein Einbruch verübt und sind ihm 13 Schafe gestohlen, welcher

× **Schwetz**, den 8. Novbr. [Wahl.] Für unseren Kreis ist der liberale Kandidat Gerlich-Bankau gegen den Kandidaten der Polen Rozicky mit 114 Stimmen gegen 80 als Abgeordneter gewählt worden. Bereits ist aber von der conservativen Parthei gegen diese Wahl ein Protest erhoben und abgesandt; weil gleichzeitig mit einem andern Kandidaten, der bei erneuertem Wahlgange gar keine Stimmen erhielt, der Ihrige, der dann zunächst die wenigsten Stimmen hatte, mit ausfiel.

☐ **Marienwerder**, den 7. Novbr. [Wahl.] Bei der heute abgehaltenen Wahl sind bie Kandidaten der national-liberalen Parthei, die Hrn. Kurtius-Altjahn und Plehn-Kopitkowo zu Abgeordneten für den Wahlkreis Marienwerder gewählt worden. Die Konservativen haben trotz eines Kompromisses mit den Polen ihre Kandidaten nicht durchzubringen vermocht. Bei der Wahl des ersten Abgeordneten wurden 332 St. abgegeben, 171 für Kurtius, 105 für den Landrath von Pusch, 1 für Wendisch und 55 für den Grafen von Szirakowski; bei der Wahl des zweiten Abgeordneten stimmten 175 für Plehn, 149 für den katholischen Schulrath Wanjura und 1 für den Grafen von Szirakowski.

Diebstahl sicher mit jener Bande in Beziehung steht, die ihre Verbindungen mit Polen unterhält, wohin auch die Spur der Hammel führt, was der als umsichtig gekannte Gensdarm Totczek bereits entdeckt hat.

Leider war es ihm nicht möglich, nach Festnahme des Jablonski der bei weitem überlegenen Verbrecherzahl zu folgen.

Der als der Verstümmelung des Einsaßen Gahm in Kl. Laszewo bezüchtigte Bauerssohn Michael Gurczynski wovon mein letzter Artikel gleichfalls berichtet, befindet sich bereits in gerichtlicher Haft.

Y Löbau, den 7. November. [Kreisgerichts-Direktor Pauli; Abgeordnetenwahl.] Am 2. d. Mts. hat Herr Kreis-Gerichtsdirektor Pauli, dessen Versetzung ich letzt meldete, unsere Stadt verlassen. Wenn schon er seine Versetzung beantragt hatte, so geschah dies hauptsächlich wohl nur um in die Nähe seiner Heimath zu kommen, denn er hat sich obgleich wohl Löbau nicht zu den Orten zu zählen ist, in denen es sich angenehm lebt, hier doch sehr gut gefallen, und wurde ihm der Abschied recht schwer. Bei dem Abschiedsdiner ging's sehr heiter und gemüthlich zu. Viele der Festgenossen und der Scheidende selbst nutzten das Zusammensein, wohl im Gefühl, daß es das letzte sein werde, nach Kräften aus und verließen erst Morgens gegen 7 Uhr das Festlocal. Gestern Abends wurde Herrn Pauli von der hiesigen Liedertafel, deren, wenn auch nur passives doch stets sehr eifriges Mitglied er war, ein Ständchen gebracht. Er war durch diese Ovation sehr überrascht und so erfreut, daß er die ganze Sängerschaft mit herzlichen Worten bat, noch ein letztes Gläschen mit ihm zu trinken. Keiner entzog sich dem, und wurden ihm dann noch, statt eines Liedes, um das er noch bat, deren drei gesungen, und Worte gesprochen die vom Herzen kamen und zu Herzen gingen. Für seine Beamten war Herr Pauli ein Direktor, wie diese ihn wohl nicht leicht wieder bekommen werden.

Bei der heutigen Wahl erhielt, wie wohl voraus zu sehen, der von den Polen aufgestellte Kandidat, Gutsbesitzer v. Jackowski in Bielic die Majorität. Es frägt sich bei uns nicht, ob liberal oder reactionair? sondern nur ob Deutscher, ob Pole! und dabei werden die Deutschen, denen überdem, wie ja männiglich bekannt, nicht so durchschlagende Mittel zu Gebote stehen, wie den Polen, bei uns wohl noch längere Zeit hindurch in der Minorität bleiben.

Lokales.

— h. **Schwurgericht** am 7. Novbr. Der Dekonom August Menna aus Groß Gosciienniec, ein vielfach bestrafter Mensch, erschien im Januar d. J. bei den Schmied Weiß'schen Eheleuten zu Przeczmno, sagte diesen, daß er den Feldzug mitgemacht, jetzt ohne Stelle und Mittel sei und deshalb sein Pferd verkaufen müsse, fragte sie auch, ob sie dasselbe kaufen möchten. Als die Weiß'schen Eheleute seine Frage bejahten, ging Menna nach Lonzyn, übergab dem Wirth Krajewski einen von ihm im Namen des Besitzers Rehe in Gosciienniec ge- und unterschriebenen Brief, in dem Rehe den Krajewski aufforderte, seinem Schwager, dem Menna, das braune blinde Pferd zu geben, was K. auch that. Menna brachte dieses Pferd zu Weiß und verkaufte es ihm für 15 Thlr.

Deshalb der Urkundenfälschung angeklagt, wurde Menna auf Grund des Verdikts der Geschwornen zu 6 Monaten Gefängniß, 25 Thlr. Geldbuße, event. mit noch 3 Wochen Gefängniß und 1 Jahr Ehrenverlust verurtheilt.

— **Schifffahrt.** Der Bromberger Kanal wird behufs nothwendiger Reparaturen am 15. November geschlossen.

Telegraphischer Börsen-Bericht.

Berlin, den 9. Novbr. cr.

Fonds:	festest.
Oesterr. Banknoten	$82^1/_2$
Russ. Banknoten	$84^1/_2$
Warschau 8 Tage	$84^1/_2$
Poln. Pfandbriefe 4%	57
Westpreuß. do. 4%	$82^7/_8$
Posener do. neue 4%	$85^3/_8$
Amerikaner	$76^7/_8$
Weizen:	
November	$89^1/_2$
Roggen:	gestiegen.
loco	$73^1/_2$
November	$74^1/_4$
November-Dezember	$73^3/_4$
Frühjahr	$73^1/_4$
Rüböl:	
loco	$11^1/_6$
Frühjahr	$11^2/_3$
Spiritus:	besser.
loco	$19^{11}/_{12}$
November	$19^2/_3$
Frühjahr	$20^5/_8$

Getreide- und Geldmarkt.

Thorn, den 9. Novbr. Russische oder polnische Banknoten $84^1/_2$—$84^3/_4$, gleich $118^1/_3$—118%.

Thorn, den 9. November.

Witterung naß.

Weizen 125/26pfd. 83—85 Thlr., 127/28pfd. 86—89 Thlr., 130/31pfd. 90—92 Thlr., per 2125 Pfd. feinster Qualität 2 Thlr. über Notiz.

Roggen 118—124pfd. 59—63 Thaler per 2000 Pfd., schwerere Qualität 1 Thlr. höher.

Erbsen, Gerste, Hafer ohne Zufuhr.

Danzig, den 8. November. Bahnpreise.

Weizen bunt, hellbunt, hochbunt und feinglasig 113—132pfd. von $92^1/_2$—137 Sgr. pr. 85 Pfd.

Roggen 115—122pfd. von $81^1/_2$—89 Sgr. pr. $81^5/_6$ Pfd.

Gerste, kleine 102—108pfd. von 64—70 Sgr. pr. 72 Pfd. Gerste, große 108—116pfd. von 65—72 Sgr. pr. 72 Pfd.

Erbsen 75—85 Sgr. pr. 90 Pfd.

Spiritus nichts gehandelt.

Stettin, den 8. Novbr. Weizen loco 93—104, November 99 Br., Frühjahr 91. Roggen loco 72—75. November 74, Frühjahr 71. Rüböl loco $11^1/_{12}$, November 11, April-Mai $11^1/_2$. Spiritus loco $19^3/_4$, November $19^5/_{12}$, Frühjahr $20^1/_3$.

London, 8. Novbr. Getreidemarkt (Schlußbericht). Zufuhren seit vergangenem Montag: Weizen 33,560, Gerste 7200, Hafer 58,860 Quarters. — Weizenhandel sehr schleppend, Preise unverändert. Hafer ½ à 1 Sh. niedriger. — Schönes Wetter.

Amtliche Tagesnotizen.

Den 9. November. Temp. Wärme 2 Grad. Luftdruck 27 Zoll 10 Strich. Wasserstand 4 Fuß 4 Zoll.

Inserate.

Bekanntmachung.

Am 19. November dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr, sollen in der Behausung des Stellmachermeisters **Haenecke** hierselbst diverse Möbel durch unsern Auctions-Commissarius Herrn Actuar **Rudnicki** öffentlich meistbietend verkauft werden.

Thorn, den 5. November 1867.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

An freiwilligen Gaben und Geschenken für die hiesigen milden Stiftungen sind im 3. Quartal c. eingekommen:

1. für das Waisenhaus vom Polizei-Commissarius **Finkenstein** Sühnegelder . 1 Thlr. 21 Sgr. — Pf.
2. für die Hospitäler aus den allwöchentlich des Sonnabends herumgeschickten Almosen-Büchsen, u. zwar:
   für das Bürger-Hospital . . 6 Thlr. 12 Sgr. 3 Pf.
   für das St. Georgen-Hospital . 5 Thlr. 20 Sgr. 11 Pf.
   für das Elenden-Hospital . . 3 Thlr. 7 Sgr. 9 Pf.
   für das St. Jacobs-Hospital . . 2 Thlr. 5 Sgr. 8 Pf.

Der Magistrat.

So eben erschien im Verlage von **Ernst Lambeck** in Thorn:

Ein Wort
zur
Hebung des Credits der Kreise,
zunächst
in der Provinz Preußen.
Allen Kreisständen gewidmet
von
Th. Koerner,
Oberbürgermeister, Mitglied des Herrenhauses.
Preis broch. 5 Sgr.

Nützlichste und billigste Moden-Zeitung.

Die Modenwelt

Illustrirte Zeitung für Toilette und Hand-Arbeiten.

Preis für das ganze Vierteljahr 10 Sgr.

Monatlich zwei Nummern in grösstem Format à 8 Seiten.
Mit mindestens gleich vielen Abbildungen, wie die theuersten ähnlichen Journale.

Ausserdem jährlich 12 Beilagen mit ca. 160—180 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette und ca. 400 Musterzeichnungen für Weissstickerei, Soutache etc.

Die **Modenwelt** enthält die besten Modelle für die gesammte Toilette der Damen und Kinder, für die Leibwäsche, so wie für alle Handarbeiten, unter stetem besonderen Hinweis auf eine möglichst billige und leichte Selbst-Anfertigung. Die Ausgabe für theure angefangene Arbeiten und die mehr oder minder kostspielige Herstellung der Garderobe von fremder Hand wird hierdurch vermieden.

So eben erschien und ist in der Buchhandlung von **Ernst Lambeck** zu haben:

Humoristisch-satyrischer Volks-Kalender
des Kladderadatsch
für **1868.**
Preis — 10 Sgr.

Martins-Hörner
empfiehlt **A. Wiese.**

Cervelat- und Mett-
so wie alle andere Wurst-Sorten billigst bei
F. Harder, Brückenstr. 8b.

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.

Wir theilen hierdurch mit, daß wir Herrn **Eduard Grabe** in Thorn eine Agentur übertragen haben. Derselbe wird jederzeit bereit sein, Auskunft über die Geschäfte der Bank zu ertheilen und Mittheilung über die Bedingungen zu machen, unter welchen hypothekarische Darlehne bewilligt werden.

Coeslin, den 5. October 1867.

Die Haupt-Direction.

Glücks-Offerte.

Das Spiel der **Frankf. u. Hannov. Lotterie** ist von der **Königl. Preussischen Regierung** gestattet.

„Gottes Segen bei Cohn!"
Grosse Capitalien-Verloosung
von über 5 Millionen Mark.

Beginn der Ziehung am **12. u. 13. d. M.**

Nur 4 Thlr. oder ***2 Thlr.*** oder ***1 Thlr.***

kostet ein vom Staate garantirtes **Original-Loos,** (nicht von den verbotenen Promessen) aus meinem Debit und werden solche gegen **frankirte** Einsendung des **Betrages,** oder **gegen Postvorschuss** selbst nach den **entferntesten** Gegenden von mir versandt.

Es werden **nur** Gewinne gezogen.

Die **Haupt**-Gewinne betragen Mark 250,000 — 225,000 — 150,000 125,000, 2 a 100,000, 2 a 50,000, 30,000, 2 a 25,000, 3 a 20,000, 4 a 15,000, 2 a 12,500, 2 a 12,000, 4 a 10,000, 2 a 8000, 2 a 7500, 2 a 6250, 3 a 6000, 7 à 5000, 4 a 4000, 5 a 3750, 12 a 3000, 105 a 2500, 72 a 2000, 4 a 1500, 5 a 1250, 4 a 1200, 231 a 1000, 5 a 750, 251 a 500, 6 a 300, 190 a 250, 100 a 200, 11200 a 117, 8711 a 100 Mark u. s. w.

Gewinngelder und **amtliche Ziehungslisten** sende nach Entscheidung **prompt** und **verschwiegen.**

Meinen Interessenten habe **allein in Deutschland** die **allerhöchsten** Haupttreffer von **300,000 Mark, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000, 125000, 103,000, 100,000** und jüngst am 11. Septbr. schon wieder das grosse Loos von 127,000 Mark auf Nr. 31,308 ausbezahlt.

Laz. Sams. Cohn
in Hamburg,
Bank- und Wechselgeschäft.

Besorgung auswärtiger Aufträge auf Staatspapiere und Auszahlung aller Coupons.

GERMANIA.

Erlaube mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß Formulare und Prospecte gratis bei mir zu haben sind, so wie Versicherungs-Anträge jederzeit aufgenommen werden, auch jede gewünschte Auskunft von mir bereitwilligst ertheilt wird.

L. Hesselbein,
Haupt-Agent der Lebensversicherung „Germania".

Sahnen-Baisee,

von heute ab täglich. Auch werden Bestellungen jeder Art aufs Beste ausgeführt in
R. Tarrey's Conditorei.

Martinshörner und Aepfelkuchen bei Volkmann.

Russische Thee's.

Echt englische **Rocks and Drops** in Büchsen von 1/4 bis 5 Pfd. Eingemachte Früchte und Conserven, Mixed Picles und Saucen, Englischen Senf, **Moutard de Dusseldorf,** Schweitzer, Neufchateller, **Roquefort,** Byrjoler, Tilsiter und Ost-Frisischer Rahmkäse, Holländische und Isländische Matjes, Sardellen, Sardinen und Caviar empfiehlt

A. Gutekunst,
Brückenstraße 20.

Wohnungen z. verm. Neust., Gr. Gerberstr. 287.

Möbl. Zimmer zu verm. Bäckerstraße 246.

Möbl. Zimmer zu verm. Neustadt 287.

Artus-Saal.

Heute Sonntag, den 10. November:
Grosses



à la Strauss

von der ganzen Streichkapelle des 8. Pommersch. Inf.-Regts. No. 61 unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **Th. Rothbarth.**

Anfang 7½ Uhr. Entree à Person 5 Sgr.
Familien-Billets zu 3 Personen à 10 Sgr. sind vorher bei Herrn **L. Grée** zu haben.

Kirchliche Nachrichten.

In der altstädtischen evangelischen Kirche.

Getauft, 3. Nov., Robert Benjamin, S. d. Arb. Kühn; Emma Ottilie Ida, T. d. Schuhmacherm. Krüger.

Getraut, 3. Nov., Arb. Wiesenau m. Jungfr. Lamsath.

Gestorben, 29. Okt., Frau Kfm. Arnold, geb. v. Janiszewska; — 1. Nov., unget. T. d. Kgl. Bank-Kassirer Vollmer; — 3., Hedwig Dorothea, T. d. Pol.-Kommiss. Finkenstein; — 5., Otto, S. d. Steuer-auff.-Wwe. Dux.

In der St. Marien-Kirche.

Getauft, 27. Okt., Franz, S. d. Arb. Lubiewski zu Culm. Vorst.; Franz, S. d. Einw. Buzikowski zu Przysiek; Johann, S. d. Einw. Wilenski zu Przysiek; Martin, unehel. S. zu Kl. Mocker; — 3. Nov., Johanna Franziska, T. d. Arb. Rychlewski zu Schönwalde; Konstantin, T. d. Eigenth. Klemens zu Schönwalde.

Getraut, 4. Nov., A. Buczynski m. d. Wwe. Cerska zu Gr. Mocker.

Gestorben, 6. Nov., Boleslav, S. d. Koch Klosinski zu Kl. Mocker, 2 J. alt.

In der St. Johannis-Kirche.

Getraut, 5. Nov., H. Kozikowski m. Jungfr. Cicha; Arb. Gehrmann m. A. Cedrowska.

Gestorben, 5. Nov., Postill. Senski, 66 J. alt.

In der neustädtischen evangelischen Kirche.

Getauft, 3. Nov., Martha Helene Karoline, T. d. Kreisschr. Säuberlich; Ernst Hugo, S. d. Eins. Schmidt zu Stewken; Adolf Emil Maximilian, S. d. Eins. Guhse zu Czernewitz.

4. Nov., todtgeb. T. d. Schäferknecht Hauff zu Rubinkowo.

In der St. Georgen-Parochie.

Getauft, 27. Okt., Ida Lucia, T. d. Inspekt. Nehring zu Bromb. Vorst.; — 3. Nov., Clara Dorothea Amalie, T. d. Zimmerges. Müller zu Mocker; Adolf Emil, S. d. Arb. Gabert zu Mocker; Ottilie Bertha, T. d. Arb. Krebs zu Bromb. Vorst.; — 7., Olga Mathilde Pauline, T. d. Kfm. Hirschberger zu Mocker.

Verantwortlicher Redakteur **Ernst Lambeck.** — Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von **Ernst Lambeck.**